

Lenz, Jakob Michael Reinhold: In dieser Dunkelheit der Trennungen von Freunden

1 In dieser Dunkelheit der Trennungen von Freunden,
2 In dieser Einsamkeit von ädlerem Genuß,
3 Umringt vielleicht, wie Du, von innern, äußern Feinden
4 Wie Du – um kurz zu seyn – von Lebensüberdruß,
5 Ach treuer Dingelstedt! was kann, um Dich zu trösten,
6 Da wir am Grabe stehn, wo all Dein Glück itzt ruht,
7 Was kann ich sagen? — — Ist die Hoffnung der Erlösten
8 Nicht unser bestes Rittergut?
9 Sie liebte – Ach warum mit Bildern Dich bestürmen
10 Die Dir des Freundes Hand, mit Recht itzt
11 Sie ist nicht mehr — — Sie ist! sie wird Dich noch beschirmen
12 Wenn rathlos sich Dein Geist um nach dem Hafen sieht
13 Und keinen finden kann, ich sage redlich, keinen
14 Als immer nur den alten einen.
15 Sie ist! Du zweifelst Freund! nein Aedler! zweifle nicht!
16 Es leben
17 Und immer mehr wirds der Beschwerden
18 Der Mißverständnisse, des Mißtrauns und des Wahns,
19 Des Widerspruchs verschiedner Plans.
20 Allein sie ist! und feiner, ädler, fester
21 Lebt sie nun ganz für Dich, Du Bester!

(Textopus: In dieser Dunkelheit der Trennungen von Freunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)